

Peer-to-Peer Projekt

Fachtagung: Beratung für Studierende mit
psychischen Erkrankungen

19. September 2013

Jasmin Friedrichs & Marco Fuhrmann



Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Ein Projekt des Beauftragten für die Belange
behinderter oder chronisch kranker Studierender
nach § 88 HmbHG



Agenda

- Eckdaten zum Projekt
- Das Angebot
- Nachfrage
- Erfolgsfaktoren
- Herausforderungen
- Zukunftsperspektive



Eckdaten

- Studentisches Projekt „Verrückt, aber sicher!“ seit SoSe 2009 – Beratung & Begleitung
 - Ein Angebot des AStA der HAW Hamburg
- Dialogabende seit SoSe 2010
 - Ein Angebot des AStA der HAW Hamburg
- Peer-to-Peer Projekt – Beratung, Begleitung & Dialogabende seit April 2012
 - Ein Angebot des Beauftragten für behinderte und /oder kranke Studierende mit finanzieller Unterstützung des AStA der HAW Hamburg

Eckdaten des Projekts

▪ Personelle Ressourcen

- 4 Berater_innen
- 3 Begleiter_innen (studentische Hilfskräfte)
- 1 Projektkoordination (Aufgabe innerhalb einer 20 Std.-Stelle als Mitarbeiterin des Behindertenbeauftragten)
- 1 Gruppenleitung (Honorar)
- 1 Projektleiter (Behindertenbeauftragter)
- 1 Supervisorin (Honorar)

▪ Finanzielle Ressourcen

- AStA & HAW Hamburg
- Budget des Behindertenbeauftragten
- (Stiftungsgelder der Ditze Stiftung)

▪ Materielle Ressourcen

- Informationskanäle des AStA, PC, Handy, Räumlichkeiten, Bewirtungsgeld (Teamsitzungen, Supervision, Dialogabende)
- Unterstützung eines Informatikers für Web-, Flyer- & Plakatlayout
- Logo von Uli Pforr

Das Angebot

Zielgruppe

- Studierende, die sich in ihrem Studium auf Grund psychischer Belastungen beeinträchtigt fühlen und Unterstützung suchen

Bewerbung des Projekts

- Infomail des AStA, Flyer in AStA-Taschen für Erstsemester-Studierende, Vorstellung der Peer-Mitarbeitenden auf Informationsveranstaltungen sowie Orientierungseinheiten, Flyer & Plakate (an den Fakultäten, ZSB, BeSI & AStA), Mails an Lehrende, Prüfungsausschüsse, Vertrauensdozent_innen etc.

Das Angebot

Peer Ansatz

- Große soziale Nähe zwischen betroffenen Studierenden und Peer-Berater_innen / Begleiter_innen
- Niedrigschwelliger Zugang
- Alltagsnähe
- Selbsterfahrung
- Wahrhaftiger und glaubwürdiger Austausch auf Augenhöhe
- Nebeneffekt: Lehrende / Hochschule informieren und sensibilisieren

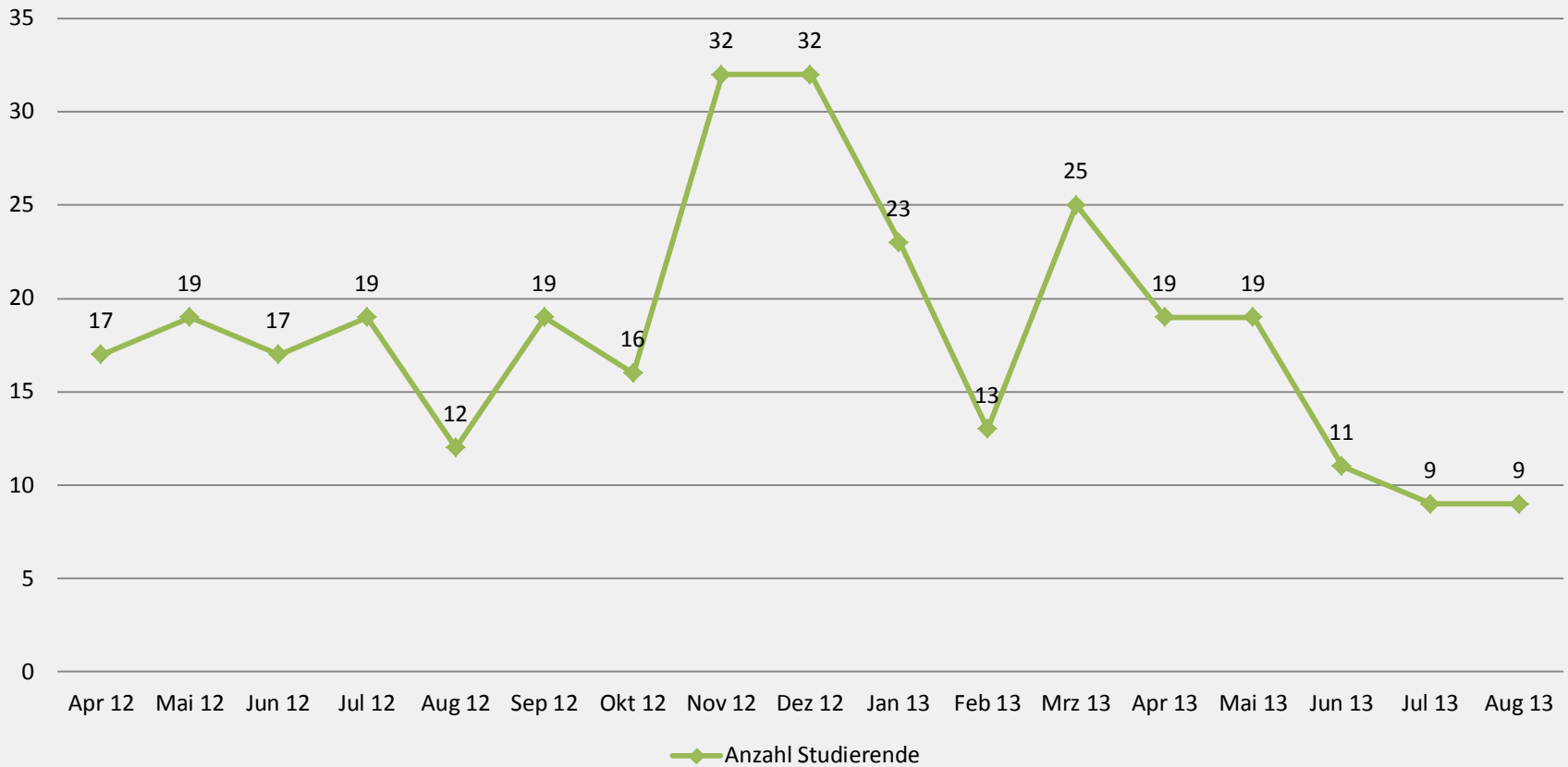
Das Angebot

- Einzelberatung
 - wöchentliche feste sowie flexible Sprechzeiten an den 4 Fakultäten
- Begleitung
 - Bei Bedarf zusätzliche Unterstützung nach oder während einer Krankheitsphase
- Gruppenangebot – die so genannten Dialogabende
 - I. d. R. jeden 3. Donnerstag im Monat. Abends
- Informationsveranstaltungen
 - Zum Anfang eines Semesters
- Teamsitzungen und Supervision

Nachfrage

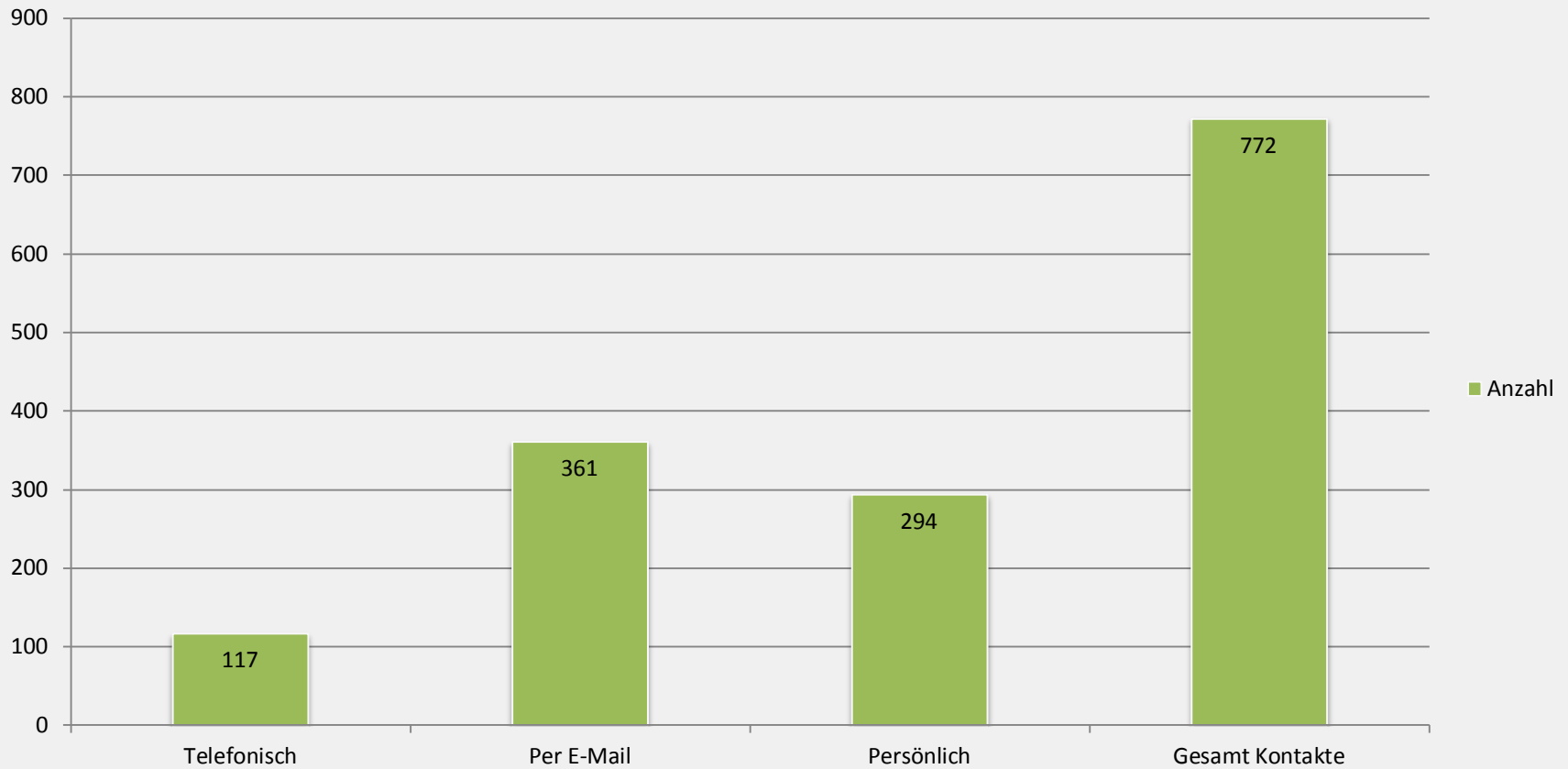
n = 112

Anzahl Studierende



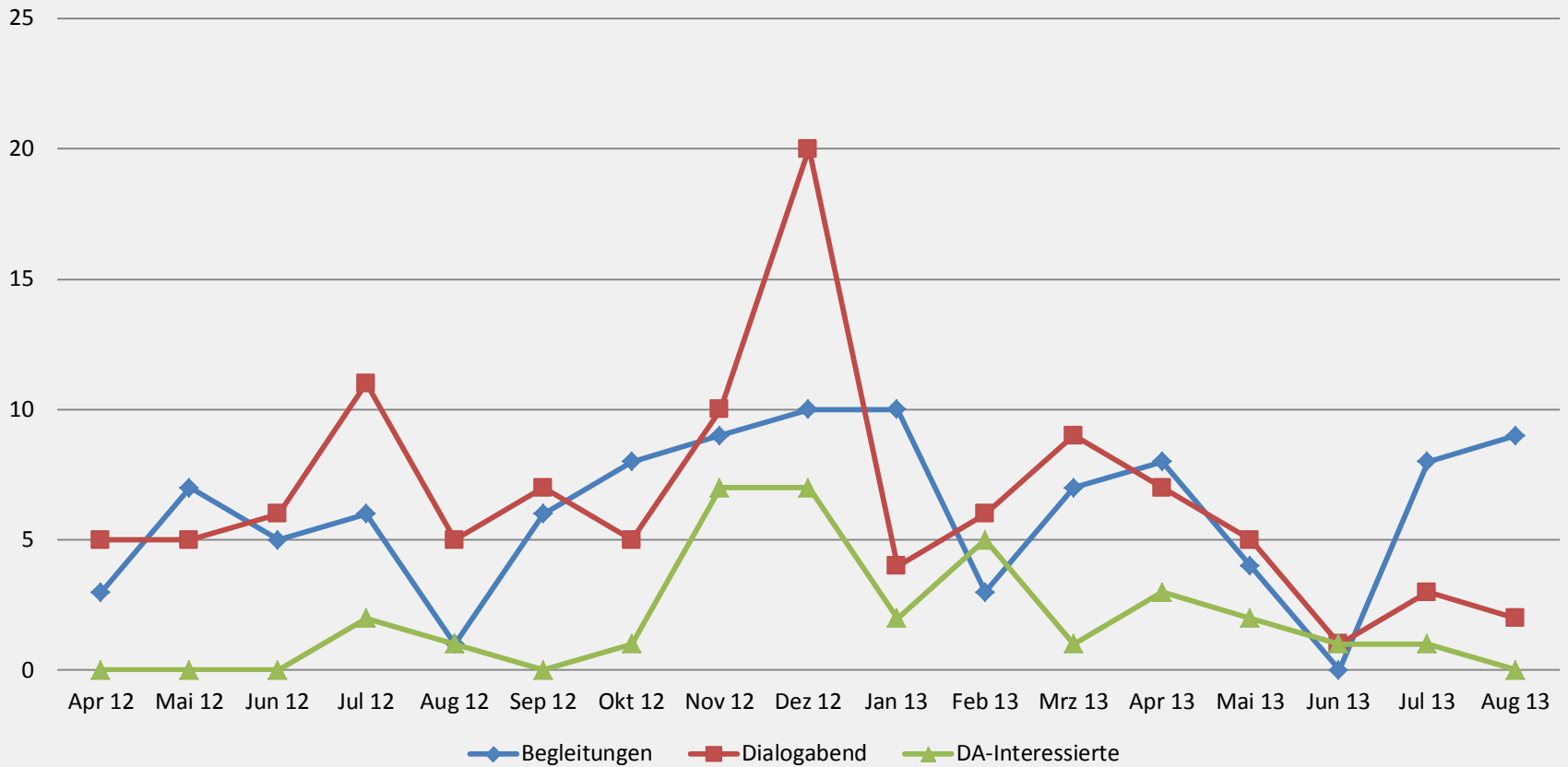
Nachfrage

Kontakte



Nachfrage

Inanspruchnahme: Begleitung & Dialogabende



Ist das Projekt erfolgreich?

- Hohe Kontakt- und Teilnehmer_innenzahlen
- Positives Feedback (Online-Umfrage zu Dialogabenden)

Erfolgsfaktoren

- Niedrigschwelligkeit
- Die Nähe zur Lebenswelt der betroffenen Studierenden
- Studentisches Engagement
- „Gute“ finanzielle Bedingungen
- Präventiver Charakter

Herausforderungen

- Berater_innen & Begleiter_innen mit Selbsterfahrung finden
- Verstetigung/Finanzierung des Projekts
- Die Umsetzung inhaltlicher Ansprüche gestaltet sich aufgrund des Projektcharakters schwierig

Zukunftsperspektive

- Die Frage der Finanzierung ist offen und eine strukturelle Verankerung somit unsicher.

Kontakt

Dipl-Soz.Päd. Meike Butenob (Mitarbeiterin des Behindertenbeauftragten), Projektkoordination ab September 2013

E-Mail: Meike.Butenob@haw-hamburg.de
Dieter.Roeh@haw-hamburg.de

Internet: <http://www.haw-hamburg.de/inklusion>



Fragen

